

# Sympathische Schlawiner

LESELERN-HELFER Mentoren tauschen sich in der Heiligenstockschule aus

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Kolar

**HOFHEIM.** Der bundesweit agierende Verein „Mentor – Die Lesernhelfer e.V.“ ist auch in Hofheim sehr aktiv. So lud Bernd Seelbach, der Hofheimer Koordinator der Mentorinnen und Mentoren, am Mittwoch letzter Woche zu einem Treffen mit Aussprache in die Heiligenstockschule ein. Über 20 Lesernhelfer, sowie Lehrerinnen und Lehrer waren seinem Ruf gefolgt.

„Wir haben in Hofheim mit allen Ortsteilen zurzeit 27 Mentorinnen und fünf Mentoren“, erklärt Seelbach. „Neue Mentoren werden immer gebraucht, aber es wäre toll, wenn sich auch einige Männer melden würden, damit ich mich nicht immer so alleine unter den Frauen fühle“, fügt er schmunzelnd hinzu. Vor einiger Zeit sei die Heiligenstockschule mit vier Mentoren wieder neu belebt worden, ebenso die Lorsbacher Grundschule mit zwei Lesernhelfern. Weiter werden Kinder in der Wilhelm-Busch-Schule in Langenhain von zwei, der Steinbergschule von neun, der Pestalozzischule von neun und in der Marxheimer Schule von neun Mentorinnen und Mentoren betreut. Diese engagierten Frauen und Männer wiederum werden betreut und koordiniert von Bernd Seelbach. Er ist quasi das Bindeglied zwischen Mentor, Schule und Lehrer.

„Es ist ein großes Geschenk, Lesementorinnen und Mentoren an der Schule zu haben“,



Die Mentorinnen aus Hofheim suchen sich neue Bücher für ihre Lesekinder aus.

Fotos: Peter Kolar

begrüßte die Rektorin der Heiligenstockschule und Gastgeberin Gabriele Kus-Trensch alle Anwesenden. Es sei eine großartige Leistung, die hier erbracht werde.

## Das Kind als Ganzes betrachten

Man sei nicht nur Lesemutti oder -vati, hier würden Beziehungen aufgebaut und das Kind als Ganzes gesehen. Was das den jungen Menschen bringe, könnten die Lehrer im Unterricht erkennen. Es gibt wohl kein schöneres Lob als: „Wir brauchen Sie!“ – Warum sollte man den Lesernhelfern nicht auch einmal etwas vorlesen lassen? Aus diesem Grund hatte Seelbach Peter Kolar mit ins Boot geholt, der



Bernd Seelbach, der Hofheimer Koordinator von „Mentor Hessen“.

einige Passagen aus seinem im Entstehen begriffenen Buch über die Lebensgeschichte seiner Familie zum Besten gab. Die Schilderung der Ankunft seiner Angehörigen, 1946 mit einem Vertreibungstransport in Hofheim, fand großen Anklang und Interesse.

Verena Totzauer ist Lehrerin in Frankfurt, und gleichzeitig pädagogische Beraterin bei „Mentor Hessen e.V.“. Trotz anstrengender Abitur-Arbeiten kam sie mit einer großen Auswahl adäquater Bücher, die sie sachverständig vorstellte und kostenlos an die interessierten Lesernhelferinnen austeilte. Da gab es zum Beispiel „Wikie“, die „Verrückten Lücken“, „Ausfüllen – Vorlesen – Ablachen“ oder die berühmten „Olchis“ mit ihren Hörhörnern, mit denen sie Ameisen husten und Regenwürmer rülpfen hören können.

Die allgemeine Aussprache unter den Mentorinnen und Mentoren, auch das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch untereinander, sind wohl das Wichtigste bei solchen Treffen. „Ich dachte zuerst, ich sei zu alt für so etwas“, erzählte Eleonore Wendhoff, „aber das ist nicht der Fall.“ Sei einmal der Knoten geplatzt, geht es ganz prima und macht Freude. Natürlich müsse man sich auch eingestehen, wenn einmal die Chemie zwischen Kind und Mentor nicht stimmt oder pädagogisch-psychologische Fachkräfte gefragt seien. Im Grunde seien die Kinder aber mehr oder weniger „sympathische Schlawiner“, auf die man sich einlassen müsse. Und was sich dann für Beziehungen aufbauen können, zeigt das Beispiel eines Kindes, das Angst vor dem Schulwechsel ohne seine Mentorin hatte. Diese tröstete es mit den Worten: „Ich begleite dich weiter, egal wo du hingehst!“



## Hofheim am Abend

**HOFHEIM.** Hier im Bild Hofheim zu erkennen, fällt schwer. Ein Weg am Kreishaus. Sehr mysteriös hat hier der Fotograf die Szene ins Bild gesetzt. Die hellen Laternen reichen nicht aus, um den Nebel zu durchdringen. Die Schwarzweiß-Aufnahme verstärkt die düstere Anmutung noch. Der Weg führt unseren Blick. Jemand hat unabsichtlich das Foto berührt und einen bleibenden Eindruck hinterlassen, der erst beim Anschauen sichtbar wurde. Da ist je-

mand sichtbar, wenn auch nur schemenhaft. Wie oft sind kurze Begegnungen nur flüchtig, und wir schenken Ihnen keine Bedeutung. So kreuzen Menschen unseren Weg und sind schnell wieder vergessen. Vielleicht ist es an der Zeit, wieder einmal eine Freundin oder einen Freund anzurufen? (Olympus EM 10 Mark II, Blende 22, ISO 200, 20 sec, Objektiv 14-150 mm bei 20 mm.)

Text/Foto: Jork Neumann

## BLAULICHT

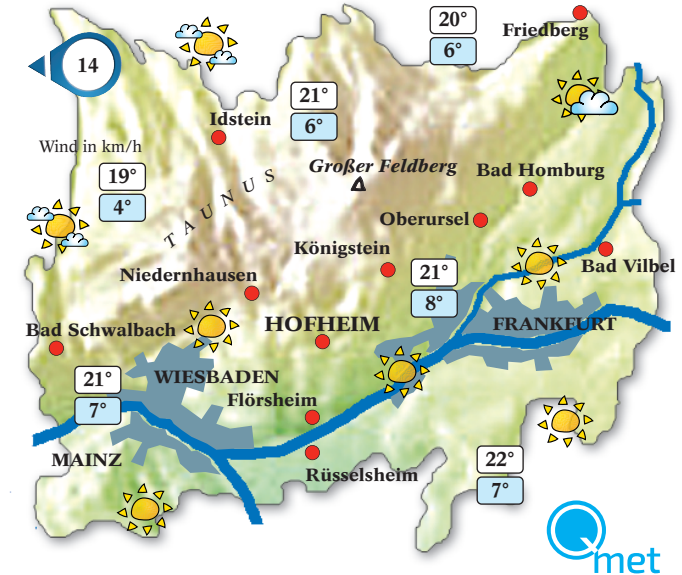
### Mülltonne angezündet

**DIEDENBERGEN** (red). Im Bereich der Casteller Straße sind Anwohner in den Freitagabendstunden durch einen lauten Knall aufgeschreckt. Sie stellten fest, dass der Müll-eimer an einer Bushaltestelle brannte und alarmierten die Polizei. Durch das sich entwickelnde Feuer entstand ein

Sachschaden in Höhe von rund 100 Euro. Das Feuer wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Diedenbergen gelöscht. Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei in Hofheim unter der Telefonnummer (061 92) 2079-0 in Verbindung zu setzen.

## DAS WETTER

### Freundlicher Tag



**Regionalwetter**  
Heute gibt es vielfach Sonnenschein, aber auch ein paar Wolken, und die Temperaturen steigen am Tage auf 19 bis 22 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 8 bis 6 Grad zurück.

Fr	Sa	So	Mo
23	23	23	23
10	10	9	9

© http://www.wetter.net

## KURZ NOTIERT

### Stadtwerke tauschen Wasserzähler

**MARXHEIM** (red). Die Stadtwerke Hofheim werden in Marxheim von Montag, 29. April, bis Freitag, 26. Juni, turnusmäßig die Wasserzähler austauschen. Die Mitarbeiter kommen montags bis donnerstags zwischen 7.30 und 16 Uhr sowie freitags zwischen 7.30 und 12 Uhr. Wenn beim ersten Besuch niemand zuhause ist, hinterlassen die sie ein vorgedrucktes Informationsschreiben mit Kontaktdaten und der Bitte, sich mit den Stadtwerken in Verbindung zu setzen, um einen festen Termin für den Wasserzähleraustausch zu vereinbaren. Die Wasserzähler werden gemäß gültigem Eichgesetz und den Bestimmungen der städtischen Wasserversorgungssatzung gewechselt. Das muss alle sechs Jahre geschehen. Aus organisatorischen Gründen

werden vorhandene städtische Gartenwasserzähler am selben Tag gewechselt; auch bei abweichender Eichgültigkeit. Die Auswechslung ist kostenlos. Alle darüber hinaus anfallenden Reparaturen oder zusätzliche Arbeiten sind kostenpflichtig. Die Hauseigentümer sollten auf folgende Punkte achten: Die Wasserzähler sollen für den Austausch leicht zugänglich sein. Nach dem Auswechseln des Zählers muss das Rohrsystem, vor der Inbetriebnahme eines elektronischen Warmwassergerätes, durch Aufdrehen eines Kaltwasserhahnes entlüftet werden, um einen Trockengang des Gerätes zu vermeiden. Weiterhin muss kontrolliert werden, ob die Verschraubung dicht ist. Der Zählerstand muss per Unterschrift bestätigt werden.

### „Gestalte deinen Traumfänger“

**HOFHEIM** (red). Zum Workshop „Gestalte aus Federn, Schnüre und Perlen deinen eigenen Traumfänger“ sind Kinder ab sechs Jahren am Sonntag, 12. Mai, 16 bis 17.30 Uhr, im Stadtmuseum Hofheim, Burgstraße 11, willkommen. Die Kursleitung hat Petra Lorenz. Unter ihrer Anleitung wird die Museumswerkstatt zum Traumfänger-Bastel-Labor: Federn, Perlen und Schnüre sind die Bestandteile, aus denen die nächtlichen

Schlaf-Behüter gefertigt werden: Farbzig-bunt, leicht und luftig. Die Teilnahmegebühr beträgt vier Euro inklusive Materialkosten. Veranstalter: Magistrat der Stadt Hofheim – Stadtmuseum / Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Stadtmuseum Hofheim am Taunus.

**INFO:**  
Anmeldung im Stadtmuseum, Telefon (06192) 90 03 05, Mail: stadtmuseum@hofheim.de

## Gute Kooperation

STADTBÜCHEREI Förderpreis für Beteiligung der Öffentlichkeit

**HOFHEIM** (red). In diesem Jahr beginnen die Bauarbeiten für die neue Stadtbücherei in Hofheim. Dieser Meilenstein des Projekts läge ohne die für die Stadt beispiellose und intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger noch in weiter Ferne, teilt die Stadtverwaltung mit. Für diese „vorbildliche Beteiligung der Öffentlichkeit“ hat das Frankfurter Büro Strunk Stadtplanung + Kommunikation gemeinsam mit der Hofheimer Wohnungsbau GmbH (HWB) den Förderpreis 2019 der Deutschen Gesellschaft für Außergerichtliche Streitbeilegung in der Bau- und Immobilienwirtschaft e.V. (DGA-Bau) und des Vereins Mediation und Konfliktmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft (MKBauImm) erhalten.

In der Kategorie „Praxisfälle guter Kooperation“ votierte die sechsköpfige Jury einstimmig für den eingereichten Praxisfall „Gelungener Einsatz von Öffentlichkeitsbeteiligung zur Vermeidung von Konflikten bei der Abwicklung eines kommunalen Bauvorhabens – Neue Stadtbücherei in Hofheim am Taunus“. Ein Jurymitglied formulierte explizit, der eingereichte Fall sei „ein wunderbares Beispiel für gelungene Kooperation in der Praxis“. Der Preis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1 000 Euro dotiert. Das Geld

soll der neuen Stadtbücherei zu Gute kommen und so den Beitrag der Kinder- und Schülerparlamente im Beteiligungsprozess würdigen.

„Wir freuen uns sehr, dass die intensive und erfolgreiche Beteiligung der Hofheimerinnen und Hofheimer an der Entstehung ihrer neuen Stadtbücherei in den Augen einer Fachjury preiswürdig ist.“

Norman Diehl,  
HWB-Geschäftsführer

„Wir bedanken uns bei der Jury für die Anerkennung und bei Roland Strunk für die hervorragende Arbeit und die gute Zusammenarbeit.“ Roland Strunk: „Es war ein intensiver Prozess mit vielen Facetten und Herausforderungen. Ich bin froh, dass ich mit meinem Team die Gelegenheit hatte, diese Bürgerbeteiligung gestalten zu können.“

Es waren laut der Jury drei Aspekte, die besonders überzeugten: Zum Ersten sei in Hofheim deutlich geworden, wie aufgrund eines bereits entstandenen Konfliktes beteiligende, kooperative und integrierende Elemente dazu beitragen, eine für eine Vielzahl von Beteiligten überzeugende Lösung zu schaffen und dabei neue Ideen und Wünsche einzubeziehen. Zum Zweiten zeige das Beispiel auf, wie Werkzeuge der Einbindung, Interessenklä-

rung und Partizipation nicht nur in Konflikten zwischen zwei Parteien zu von den Betroffenen getragene Lösungen führen, sondern auch in Konflikten, an denen mehrere Parteien und eine Vielzahl von Individuen beteiligt sind. Zum Dritten sei es gelungen, eine durch skeptische Öffentlichkeit und kritische Medien geprägte Situation fortzuentwickeln und das zuerst vorherrschende kritische Klima in der Berichterstattung und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu verändern. Alle drei Entwicklungen würden laut der Jury aufzeigen, wie der Einsatz mediativer Kompetenzen die Erarbeitung und Gestaltungen von Lösungen ermöglicht und die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden bestätigt. Das Praxisbeispiel mache deutlich, dass sich dieser Ansatz für die Öffentlichkeitsbeteiligung in Hofheim durch Transparenz, Kommunikation, frühzeitige Einbindung der Interessenvertreter und umfassende Mitwirkungsmöglichkeiten der Konfliktprävention verschieben habe. HWB-Geschäftsführer Norman Diehl und Roland Strunk nahmen die Ehrung am 29. März beim Kongress „Konfliktmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft“ der DGA-Bau und des MKBauImm in Berlin entgegen.